Stadt wollte mit neuer Untersuchung Verkehrskonzept für Innenstadt fortschreiben lassen

Ausschuss bremst neues Gutachten aus

Seit Jahren schon ist die Diskussion der Verkehrsführung in der Horner Innenstadt eine unendliche Geschichte. Mehrere Gutachter entwickelten Konzepte, die aber nach der Umsetzung nicht den gewünschten Erfolg brachten. So verödete die Innenstadt von Horn im Laufe der Zeit zusehends. Folglich kam es zu immer mehr Geschäftsaufgaben und damit zu unattraktiven Leerständen.

Nun legte die Verwaltung einen weiteren Vorschlag vor, ein Verkehrskonzept für den historischen Stadtkern von Horn fortschreiben zu lassen. Damit sollte ein Büro aus Hannover beauftragt werden. Man wollte dieses Büro mit der Aufgabe betrauen, weil es bereits in den Jahren 2001/2002 ein Verkehrskonzept und Vorschläge zur Straßenraumgestaltung erarbeitet hatte. Das Vorhaben der Verwaltung lehnte der Ausschuss ab.

Für Reinhard Gerke von Bündnis 90/Grüne wäre es „ein Armutszeugnis und ein Tritt in den Hintern von engagierten Bürgern, wenn wir erneut einen Gutachter beauftragen. Es liegen bereits gute Konzepte vor". Das sieht auch Gerd Detering so, „es liegen bereits gute Vorschläge auf dem Tisch. Wir müssen aber endlich Farbe bekennen und entscheiden was wir wollen. Falls eine Rückzahlung droht, müssen wir notfalls bis 2019 warten". Eine Rückforderung von gewährten Fördergeldern könnte seitens der Bezirksregierung Detmold erfolgen, wenn die geförderte Fußgängerzone in Horn verändert würde. Jedoch konnte oder wollte Bauamtsleiter Martin Heim für die Verwaltung keine Aussage dazu treffen, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe Fördergelder zurückgezahlt werden müssen.

Der Ausschuss will das Thema aber nun nicht länger auf die lange Bank schieben. Er will nun in Kürze Nägel mit Köpfen machen. Daher wurde vereinbart, einen Arbeitskreis aus Reihen des Ausschusses mit dem Thema zu beauftragen. Er wird nun kurzfristig in einer Klausur mit der Verwaltung Vorschläge erarbeiten. Die Ergebnisse sollen dann erneut mit der zuständigen Bezirksregierung in Detmold erörtert werden.

Aus Sicht einiger Bürger wirkt der Vorstoß der Verwaltung in Bezug auf die Fortschreibung des Verkehrskonzeptes eher als Verzögerungstaktik. Wie sich Bürger gegenüber dem Stadt-Anzeiger äußerten, „deckt sich dieses Vorgehen mit vielen anderen Beschlüssen in dieser Stadt. Sie laufen vielfach darauf hinaus, „Nichts" zu entscheiden oder etwas nur zu vertagen". Nach Volkesmeinung „übernehmen sowohl Verwaltung als auch die Volksvertreter in dieser Stadt keine Verantwortung und geben lieber viel Geld für Gutachter aus, damit sie selbst keine Entscheidung treffen müssen. Diese Vorgehensweise ist auch ein Grund dafür, dass es in der Stadt in der Vergangenheit nicht aufwärts, sondern leider abwärts gegangen ist".

Nach Auffassung der Verwaltung ersetzt das derzeit erarbeitete „Integrierte Handlungskonzept" (IHK) keine Verkehrsplanung. Gleichwohl ist als oberstes Ziel im IHK festgeschrieben, den Verödungsprozess in der Stadt aufzuhalten. Dies soll unter anderem durch Änderungen im Verkehrskonzept geschehen. Nun kann man gespannt sein, welche Vorschläge der Arbeitskreis in der Klausur erarbeiten wird. Als Zeitspanne wurden sechs Wochen veranschlagt. Dann sollen in einer Sondersitzung die Ergebnisse präsentiert werden. WS

Matthias Engel tritt Anfang Juli sein Amt als Beigeordneter in Mönchengladbach an

Neue Karriere-Chance am Niederrhein

Ende April wählte der Stadtrat in Mönchengladbach den bislang in Horn-Bad Meinberg amtierenden Beigeordneten Matthias Engel zum Beigeordneten. Sieben von zehn Ratsvertretern sprachen sich für Engel aus. Obwohl Engel in Horn-Bad Meinberg noch bis 2020 gewählt war, kehrte er Horn-Bad Meinberg nun bereits den Rücken. Derzeit ist Engel in Urlaub. Sein neues Amt in Mönchengladbach wird er zum 1. Juli 2016 antreten. Hier übernimmt er die Aufgaben als Dezernatsleiter Allgemeine Verwaltung. In seinen neuen Zuständigkeitsbereich fallen die Bereiche Bürgerservice, Ordnung und Feuerwehr. Ferner nimmt Engel zukünftig die Aufgaben des Personaldezernenten für rund 3000 Mitarbeiter wahr.

Wie Engel sich im Gespräch mit dem Stadt-Anzeiger äußerte, habe er sich bis zur letzten Sekunde in seiner Amtszeit voll eingesetzt. „Man muss jedoch akzeptieren, wenn Entscheidungen anders ausfallen. Es ist auch nicht meine Art für Nichtstun mein Gehalt zu kassieren. Deshalb trete ich mein neues Amt in Mönchengladbach bereits im Juli an", so Engel. Es gäbe viele Dinge, auf die er in Horn-Bad Meinberg mit Stolz zurückblickt. Insbesondere denkt er dabei an die engen Kontakte zu zahlreichen Menschen. Daraus sind zahlreiche innige Freundschaften entstanden, die er weiter pflegen wird. Wichtig war Engel in den letzten vier Jahren seiner Amtszeit auch sein ehrenamtliches Engagement in vielen Vereinen. „Gerade in einer kleinen Stadt wie Horn-Bad Meinberg, die meiner Einschätzung nach ein sehr hohes Entwicklungspotential hat, ist das Ehrenamt wichtig. Ohne das Ehrenamt wären viele Dinge in der heutigen Zeit nicht realisierbar. Deshalb werde ich auch weiterhin Mitglied in den Vereinen bleiben und sie unterstützen", lautet in dieser Richtung die Intention von Matthias Engel. WS

Foto links: Der Beigeordneter Matthias Engel verläßt Horn-Bad Meinberg. Aber nicht ganz. Da er in Horn-Bad Meinberg in vielen Vereinen engagiert ist, wird man ihn auch in Zukunft wohl noch häufiger in Lippe sehen. Foto: Archiv Stadt-Anzeiger